

Sali zäme!

Ein Begrüssungskanon



Die Hauptstimme von „Sali zäme“ ist ein einfacher Begrüssungskanon, dessen Melodie aus dem Dur-Dreiklang besteht. Er kann mit grösseren und kleineren Kindern auf vielfältige Art gesungen und mit insgesamt fünf verschiedenen Stimmen ausgestaltet werden. Die Hände im fünften Notensystem führen analog der Melodie Bewegungen von unten nach oben aus. Damit unterstützen sie das Tonhöhenempfinden, aber auch die Wahrnehmung des Bodens und des eigenen Körpers.

Ein möglicher Aufbau über mehrere Lektionen

Als Einstieg macht die Lehrperson ohne Kommentar die Körper-Perkussion vor, die bald alle Kinder imitieren. Beim Händehochwerfen rufen sie zudem das „Yeah!“ aus der ersten Stimme.

Als nächster Baustein kommt der rhythmisch gesprochene Text der ersten Stimme dazu. Wenn alle Kinder sicher sind, wird die Melodie mit Text gesungen. Die vier Takte sollen ruhig so oft wiederholt



Sali zäme

Text und Musik:
Béatrice Gründler

1. Stimme ①. D ②. ③. ④.

Sa - li zä - me, sa - li zä - me, sa - li zä - me, hoi, yeah!

2. Stimme

Ich bi no chli müed und schlapp, hhha!

(klatschen, schnippen, ...)

3. Stimme

Schön, dass du hüt do bisch, denn du ghörsch au de - zue!

Mund-Perkussion

tm za-ga tag tag tm za-ga tag tag tm za-ga tag tag tm za-ga tag tag

auf Boden patschen auf Oberschenkel patschen klatschen schnippen Hände hochwerfen

Körper-Perkussion

© Béatrice Gründler



werden, bis sie „sitzen“. Klappt „Sali zäme“ jetzt schon als Kanon in vier Gruppen? Wichtig: Nur die erste Stimme wird als Kanon gesungen.

Analog zu diesem Vorgehen erarbeitet die Klasse alle weiteren Stimmen. Jedes Mal, wenn die Kinder eine neue Stimme erlernt haben, versuchen sie das Lied mehrstimmig zu singen.

Für müde Schülerinnen und Schüler gibt es in der zweiten Stimme einen besonders einfachen Part: „Ich bi no chli müed und schlapp!“ erklingt immer auf demselben Ton; das ist auch machbar, wenn man noch müde ist. Die Reaktion der Lehrperson ist bei der Einführung der dritten Stimme wertschätzend: „Schön, dass du hüt do bisch, denn du ghörsch au dezue!“

Die dritte Stimme kann auch von der Lehrperson gesungen werden, da das c" als charakteristischer Ton des Dominantseptakkords nicht ganz einfach zu treffen ist.

Begleitung

Die Dreiklangmelodie wird mit Boomwhackers oder Klangstäben begleitet. Die Töne D, Fis und A erklingen also im gleichen Rhythmus wie die erste Stimme (Kanon). Sollte es schwierig sein, die Synkopen zu

spielen, kann der Kanon auch in geraden Vierteln begleitet werden, zum gesungenen Part klingt das ganz gut.

Entweder werden die Töne nacheinander oder auch zusammen gespielt, es gibt ja keine falschen Töne beim Dreiklang und der Akkord bleibt immer D-Dur. Die Töne können auch in unterschiedlichen Metren erklingen. Vorschlag: D in ganzen Noten, Fis in halben Noten, A in Viertelnoten. Die Lehrperson zeigt an, welcher Ton jeweils gespielt wird.

Falls kein Fis zur Verfügung steht, empfiehlt es sich, den Kanon in C-Dur zu spielen (C, E und G).

Mit der Mundperkussion klingt das Lied noch „fetziger“.

Wenn der Kanon sicher klingt, können einzelne Stimmen auch mal für eine Zeile aussetzen. Dabei werden von der aussetzenden Gruppe die Lippenbewegungen lautlos mitgemacht, was die Sicherheit und das innerliche Hören des Ganzen fördert.

So, und danach sind bestimmt alle wach und fit!

„Sali zäme“ findet sich im Liederheft „10 wildi Zapelmüüs“ mit 29 weiteren Spiel- und Bewegungsliedern von Béatrice Gründler, erschienen im Walti Bräm Verlag (www.wbv.ch).



Hörbeispiele: H 10 Sali zäme (Playback)

Béatrice Gründler